
DIE VIERZEHN DALAI LAMAS

Eine biographische Skizze

Das Amt der **Dalai** Lamas von Tibet ist wohl eine der einzigartigsten Einrichtungen, die die Welt hervorgebracht hat.

Bald nach dem Verschenden eines **Dalai** Lama wird ein Komitee zur Auf-
findung seiner Reinkarnation gebildet. Die meisten **Dalai** Lamas hinterließen verschlüsselte Hinweise hinsichtlich **des** Ortes ihrer Wiedergeburt, und diese Andeutungen bilden stets den Ausgangspunkt für die Suche. Zusätzlich werden noch Orakel, berühmte Lamas und Hellsichtige befragt, und alle Mitglieder dieser außergewöhnlichen **tibetischen** Gesellschaft arbeiten zusammen, um die neue Inkarnation **des Dalai** Lama zu finden und in ihr Amt einzusetzen. Suchgruppen werden zusammengestellt [und oft durch das ganze Land geschickt] und in Frage kommende Kandidaten ausgemacht, die dann ausführlichen Prüfungen unterzogen werden. Jedem der jungen Kandidaten werden Gegenstände vorgelegt, die dem verstorbenen **Dalai** Lama gehörten. Dabei handelt es sich meist um Rosenkränze, Ritualgegenstände, Kleidungsstücke und dergleichen. Diese werden wahllos unter Nachbildungen verteilt, wobei man von der wahren Wiederverkörperung **des Dalai** Lama erwartet, daß sie unter dieser Anhäufung von Dingen diejenigen auswählt, die seinem Vorgänger gehörten.

Der erfolgreiche Kandidat wird offiziell anerkannt und mit all seinen Insig-nien **enthronisiert**. Ihm werden die fähigsten Tutoren Tibets zugeteilt, und er unterzieht sich zwanzig bis dreißig Jahre lang einer intensiven spirituellen Ausbildung in buddhistischen Künsten, Natur- und Geisteswissenschaften. Am Ende seiner Studien muß er eine Prüfung ablegen, bei der er — in Gegenwart von etwa zwanzigtausend Mönchen und Nonnen aus den größten Klosteruniversitäten Tibets — mit Dutzenden der hervorragendsten **tibetischen**

en Gelehrten zu debattieren hat. Erst nach erfolgreichem Abschluß dieser Prüfungen werden ihm die Befugnisse eines spirituellen Führers **des** Landes übertragen. Der gegenwärtige **Dalai** Lama ist der vierzehnte, der dieses außergewöhnliche Amt innehat.

DER BEGRIFF DALAI LAMA

Der Ausdruck *Dalai* ist eigentlich ein mongolisches Wort, obwohl die Traditionslinie der **Dalai** Lamas älter ist als ihr Titel. Der erste, der mit dem Titel *Dalai* bezeichnet wurde, war **Sö-nam Gja-tso**, der im Jahre 1578 den mongolischen Herrscher **Althan** Khan mitsamt seinem Volk zum Buddhismus bekehrte. Anstatt den Lama bei seinem tibetischen Namen zu nennen, übersetzte **Althan** Khan den zweiten Teil desselben, nämlich **Gja-tso** — was einfach *Ozean* bedeutet — ins Mongolische. Das Ergebnis war *Dalai Lama* oder *Lehrer, der einem Ozean [gleich]*. *Dalai* ist auch ein Begriff, der *Überlegenheit* und *Größe* impliziert. In diesem Sinne wäre *Höchster*, *Lehrer* oder *Größter Meister* eine alternative **Übersetzung**. So waren die Mongolen also die ersten, die den Titel *Dalai Lama* verwendeten. Von dort ausgehend verbreitete sich diese Bezeichnung in ganz China und dem Fernen Osten und später auch in Europa und Amerika. Der Titel *Dalai Lama* wurde jedoch niemals von den **Tibetern** selbst benutzt; sie zogen es vor, ihren spirituellen Führer mit den tibetischen Beinamen *Kün-dün* oder *der Allgegenwärtige*, *Je-schin Nor-bu* oder *das Wünscherfüllende Juwel* und *Gjal-wa Rin-po-tsche* oder *der Kostbare Siegreiche* zu bezeichnen. Da **Sö-nam Gja-tso** als Reinkarnation von **Gen-dün Gja-tso** und dieser wiederum als Wiedergeburt von **Gen-dün Drub** angesehen wurde, erlangte der Guru von **Althan** Khan, eben

Sö-nam Gja-tso, den Titel **des dritten Dalai** Lama. Seine beiden **Vorgänger** wurden erst **nachträglich** als **erster beziehungsweise zweiter Dalai Lama** bezeichnet.

Obwohl die **Dalai** Lamas **formal** und traditionell **als** die **Wiedergeburten** ein und desselben Wesens angesehen werden, hat doch jeder **Dalai** Lama durch individuelle Handlungsweise und eigenen Interessenbereich seine **Größe** auf eine spezielle Art bewiesen.

DER ERSTE DALAI LAMA

Der erste **Dalai** Lama, **Gjal-wa Gen-dün Drub**, wurde 1391 in **Gur-ma** von **Zhab-to** als Sohn von Nomaden geboren. Im Alter von sieben Jahren gab ihn seine Mutter zur Ausbildung in das Kloster **Nar-thang**, das zur **Ka-dam-Tradition** gehörte. Er sollte dereinst der **größte** Gelehrte und Heilige werden, den dieses Kloster hervorbrachte, und **sein** Ruhm verbreitete sich gleich einem Siegesbanner in ganz Tibet. Im Jahre 1447 gründete er das **Taschi Lhün-po-Kloster** bei **Shi-ga-tse**, das sich zu der größten Klosteruniversität in **Südtibet** entwickelte. In **seinen Schriften** **konzentrierte** er sich auf die Tradition der praktischen Übungen der **Ka-dam-pa-Meister** und die fünf Wissensgebiete der buddhistischen Lehren, die in Tibet durch die **Sa-kja-Tradition** verbrettet worden waren: 1. Logik und **Erkenntnistheorie** (*Pramāṇa*); 2. die Ansicht **des** Mittleren Weges (*Madhyamaka*); 3. die **Vollkommenheit** der Weisheit (*Prajñāpāramitā*); 4. Metaphysik (*Abhidharma*) und 5. Ethik (*Vinaya*). **Gen-dün Drub** war besonders berühmt für seine Verknüpfung von Studium und Praxis und verbrachte insgesamt mehr als zwanzig Jahre in Meditationsklausuren. Er befand sich auch in Meditationshaltung, als er im Jahre 1474 verstarb.

DER ZWEITE DALAI LAMA DER VIERTE DALAI LAMA

Der **zweite Dalai Lama**, Gjal-wa Gen-dün Gja-tso, wurde 1475 in Jöl-kar Dor-dsche-dän geboren. Als Sohn eines berühmten Yogi der Njing-ma-Tradition wurde er im Alter von vier Jahren als Wiedergeburt von Gen-dün Drub anerkannt. Er studierte und behandelte ausführlich die **Übungen** der verschiedenen thetischen Schulen; besonders bekannt wurde er jedoch durch seine Schriften über die Njing-ma-, Schang-pa Ka-gjü- und Ge-lug Njen-gjü-Traditionen. Sein **Hauptaugenmerk richtete sich auf die tantrische Überlieferung**. Besondere Erwähnung findet Gen-dün Gja-tso aufgrund seiner »Entdeckung« und Weihung des La-tso, des Sees der Visionen, sowie der Gründung des Tschö-khor-gjal-Klosters an seinen Ufern. Auch wegen der **Errichtung des Gan-den Po-drang-Palastes im Dre-pung-Kloster** wurde ihm viel Beachtung geschenkt. Er starb in Meditationshaltung sitzend im Jahre 1542.

Der **vierte Dalai Lama**, Gjal-wa Jön-ten Gja-tso, ist der einzige Dalai Lama, der außerhalb Tibets geboren wurde; er nahm 1589 in der Mongolei Geburt an. Als ein direkter Nachkomme von Althan Khan erfüllte er das Versprechen seines Vorgängers Sö-nam Gja-tso, in seinem zukünftigen Leben zu den Mongolen zurückzukehren. Weil er außerhalb Tibets geboren wurde, dauerte es bis zu seiner offiziellen Anerkennung und Inthronisation länger als gewöhnlich. Erst mit seinem zwölften Lebensjahr wurde er nach Tibet gebracht. Wie seinem Vorgänger, dem dritten Dalai Lama, wurden ihm vom chinesischen Kaiser üppige Geschenke dargebracht, und auch er erhielt zahlreiche Einladungen an den Hof der Mandchus; beide [Dalai Lamas] hatten jedoch abgelehnt. Der vierte Dalai Lama verfaßte kein bedeutsames Werk, sondern widmete seine Zeit und Energie dem Studium, der Übung und den Unterweisungen. Er starb frühzeitig im Jahre 1617.

seiner Epoche. Seine letzte große Tat war die Grundsteinlegung zum Bau des prachtvollen Potala-Palastes in Lhasa, der jedoch erst nach seinem Tode vollendet wurde. Der Große Fünfte starb 1682 während einer Drei-Jahres-Klausur. Um die Vollendung des Potalas sicherzustellen, ordnete er an, daß sein Tod, [den er vorhersah], und der Ort seiner Wiedergeburt zunächst geheimgehalten werden solle, und zwar solange, bis der Hauptteil des Palastes fertiggestellt worden wäre. Der Große Fünfte wird auch als Wegbereiter eines staatlichen medizinischen Versorgungswesens und Erziehungswesens in Tibet in Ehren gehalten.

Fortsetzung folgt.

Anmerkung des Übersetzers:

1. Glenn Mullin übersetzt *Kün-dün* im Amerikanischen mit the »All-Purposeful One« und *Gjal-wa Rin-po-tsche* mit »the Precious Adept«. Mir sind beide Übersetzungen unverständlich. Ich habe sie daher in Absprache mit Geshe Thubten Ngawang abgeändert.

Übersetzung aus dem Englischen von Gelong Dechampa Dönsang (Jürgen Manshardt).

DER DRITTE DALAI LAMA DER FÜNFTHE DALAI LAMA

Der **dritte Dalai Lama**, Gjal-wa Sö-nam Gja-tso, wurde 1543 in Khang-sar bei Tölung geboren. In jungen Jahren als Reinkarnation von Gen-dün Gja-tso anerkannt, wurde er zur Ausbildung in das Kloster Dre-pung gegeben. Aufgrund seiner Weisheit und seiner spirituellen **Verwirklichungen** gelangte er in kurzer Zeit zu hohem Ansehen und wurde zum Abt des Klosters ernannt. Sein Name verbreitete sich in ganz Asien, und Althan Khan, der Herrscher über die Tumeds Mongolen, wurde sein Schüler. Sö-nam Gja-tso reiste 1578 in die Mongolei, wo die Tumeds unter seiner Leitung den Buddhismus formell als ihre Religion annahmen. Er gründete dort auch das **Tek-tschen Tschö-khor-Kloster**. Später bemiste er ausgiebig Osttibet und West-China, wo er im großen Umfang lehrte und viele Klöster gründete, von denen Litang und Kum-bum die berühmtesten sind. Er war dafür bekannt, in seinen **Übungen** die Njing-ma- und die Ge-lug-Tradition miteinander zu verknüpfen, und außerdem dafür, die wilden Grenzländer Zentralasiens zivilisiert zu haben. Im Jahre 1588, als er gerade im Notdosten Belehrungen gab, verstarb er.

Der **fünfte Dalai Lama**, Gjal-wa Nawang Lob-sang Gja-tso, auch bekannt als Der Große Fünfte, wurde in Tschong-gjä im Feuer-Schlangen-Jahr geboren, noch bevor ein Jahr seit dem Tod von Gjal-wa Jön-ten Gja-tso vergangen war. Er gilt als der dynamischste unter den frühen Dalai Lamas. Er verfaßte so viele Texte wie alle vorherigen Dalai Lamas zusammen, reiste weit und lehrte im **großen** Umfang. Auch prägte er [entscheidend] die politischen Geschicke Zentralasiens. Die drei Provinzen Tibets (Zentral-, Ost- und Südtibet), die seit dem Tode von König Lang Dar-ma in der Mitte des neunten Jahrhunderts in einzelne Königreiche geteilt waren, wurden zu Lebzeiten des Großen Fünften wieder zu einem geeinten Tibet zusammengeschlossen, und 1642 stieg er selbst zum weltlichen und spirituellen Führer Tibets auf. Er wurde von dem Herrscher der Ching-Dynastie an den chinesischen Hof eingeladen, um dort die buddhistischen Klöster zu reformieren. Und tatsächlich stattete er 1652 Peking einen Besuch ab. Der fünfte Dalai Lama schrieb über eine Fülle verschiedenster Themen; berühmt wurde er jedoch hauptsächlich durch seine Werke über Geschichte und klassische Poesie Indiens sowie Biographien über herausragende Persönlichkeiten

Internationaler Kongreß
der Europäischen
Buddhistischen Union (EBU)
unter der Schirmherrschaft
S.H. des Dalai Lama

Einheit in der Vielfalt
Buddhismus in Europa

Berlin, 24. bis 27. Sept. 1992

In der Werner-Seelenbinder-Halle
Berlin - Prenzlauer Berg

Die Sprecher sind:

Ayya Khema, Rev. Daishin
Morgan, Dr. Rewata Dharma,
Roshi Gesshin Prabhava Dharma,
Sangharakshita, Shamar Rinpoche,
Sogyal Rinpoche, Thich Nhat Hanh

Teilnehmergebühren:

DM 180,- • ermäßigt DM 150,-

Spenden sind willkommen!

(Spendenbescheinigungen sind möglich)

Spendenkonto "EBU-Kongreß"

Berliner Volksbank: BLZ10090000

Kto. Nr. 08024278.

Information und Anmeldung über:

Anmeldung EBU-Kongreß

c/o Buddhistische Gesellschaft e.V.

Wulfstr. 6 . 1000 Berlin 41

Tel. & Fax: 030-7928550